

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

deutsche Frömmigkeit umstrickt hatten, einmütig abgeworfen, in der Sturmflut der Gegenreformation aber ihr kaum errungenes Kleinod der Glaubensfreiheit auf Jahrhunderte hinaus wieder verloren. Wie Lawinen Wiesen und Felder vermuren und zur grauenhaften Wüste machen, so ging vor 300 Jahren die Gegenreformation, alles Leben zerstörend, durch diese Lande. Was nicht in dem hereinbrechenden Unwetter zu Grunde ging, das zermürbte jahrhundertelanger Druck, das erstarb fast restlos im eisigen Winter jesuitischer Zwingherrschaft.

Wanderer, der du heute durch unser schönes Land kommst, du ahnst nicht die Schrecken vergangener Zeiten. Friedlich wogen die Felder im Segen reisender Früchte, freundlich ragen die Berge, grüßen die Seen, rauschen die Flüsse — alles wie ehemals — aber wie viel wüßten sie zu erzählen von namenlosem Leid, das über seine Bewohner kam — um ihres evangelischen Glaubens willen, in ihrem Ringen und Kämpfen um Glaube und Heimat.

Unsichtbar steht fast über jedem Hause ein „Marterl“, da und dort erheben sich seit Jahren wuchtige Denkmale über den Massengräbern gefallener Glaubenshelden und über dem ganzen Gebiete steht ernst und doch hoffnungsfreudig das Kreuz, das Wahrzeichen der Kirche Jesu Christi, grüßt Luthers Wappenspruch: „Das Christenherz auf Rosen geht, wenns mitten unter Dornen steht.“

So gewiß der Winter dem Frühling weicht, so mußten endlich nach harter Prüfungszeit wieder Duldung und